

<https://www.dererker.it/de/news/7109-fischler-und-prandini-besichtigen-biogasanlage.html>

Erker

Fischler und Prandini besichtigen Biogasanlage - 19.05.2019



Wirtschaft

## Fischler und Prandini besichtigen Biogasanlage

19.05.2019

**Kürzlich besuchten Ex-EU-Landwirtschaftskommissar Franz Fischler und der Präsident des italienischen Bauernverbandes Coldiretti, Ettore Prandini, die Biogasanlage Wipptal. Im Rahmen einer Führung informierten sie sich über die Funktionsweise und die zukünftige Erweiterung und Orientierung dieser Pilotanlage.**

Dieses von 63 Bauern der Umgebung getragene Projekt ist dabei, in seiner Entwicklung einen neuen Schritt zu tun, nämlich das aus der von den Bauern angelieferten Gülle und Mist gewonnene Biogas, das zur Stromerzeugung eingesetzt wird, auf die Produktion von Flüssiggas, ein klimafreundlicher Kraftstoff, nämlich ein auf minus 162 Grad gekühltes Methangas, umzustellen. Gleichzeitig wird die Verarbeitung der Gärreste zu Naturdünger fortgesetzt und damit dem Wein- und Obstbau sowie dem Gartenbau ein geruchloses,

umweltschonendes Düngemittel angeboten.

Empfangen und durch die Anlage geführt wurde die Delegation des gesamtitalienischen Bauernbundes und die Besuchergruppe mit dem vormaligen **EU-Landwirtschaftskommissär Franz Fischler vom Präsidenten der Biogas Wipptal, Klaus Stocker, dem Vizepräsidenten Josef Mayr, Rechtsanwalt David Röttgen vom Studio Ambientalex sowie von Altlandeshauptmann Luis Durnwalder**, unter dessen Amtszeit das Projekt als Energieprojekt seinerzeit entwickelt und auf den Weg gebracht wurde. Die technischen Erläuterungen besorgte der vormalige Leiter der Südtiroler Umweltagentur und Projektmanager Walter Huber; die Gemeinde Wiesen Pfitsch war durch Bürgermeister Stefan Gufler vertreten.

Coldiretti-Präsident Ettore Prandini hat sich in einer kurzen Stellungnahme voll hinter dieses Pilotprojekt gestellt und dessen Bedeutung für eine nachhaltige Vieh- und Landwirtschaft betont. Er werde, so erklärte er, sowohl beim Landwirtschafts- als auch beim Umweltministerium deutlich machen, dass dieses bereits bisher vom römischen Umweltministerium und von der EU geförderte Vorhaben weiterhin unterstützt werde, denn die hier gebotene Verarbeitung der viehwirtschaftlichen Abfälle (Gülle/Mist) stelle ein nachhaltige Unterstützung der Bemühungen der Bauern um den Schutz der Umwelt, der Biodiversität und die Förderung einer gesunden und zukunftsorientierten landwirtschaftlichen Produktion dar. Die Verarbeitung organischer Substanzen ohne Einsatz von Chemie entspreche durchaus den Zielen einer nachhaltigen Umweltpolitik, hinter der auch der italienische Bauernverband stehe. Hier zeige die Forschung im einschlägigen Bereich konkrete Ergebnisse.

Franz Fischler bezeichnete die Anlage als Beispiel einer Kreislaufwirtschaft, die der kleinstrukturierten bäuerlichen Viehwirtschaft Sicherheit und damit auch Stabilität für die Zukunft bieten könne. Er sei überzeugt, dass man früher oder später mit einer Einschränkung der Viehdichte rechnen müsse, also mit einer Limitierung der Anzahl der Großvieheinheiten je Hektar, wenn nicht die Umweltbelastung – Boden, Wasser – rechtzeitig durch neue Maßnahmen wie diese verringert werde. Für die Sicherung der landwirtschaftlichen Struktur sei dieses Projekt eine gute Sache. Fischler erklärte, er werde die Bemühungen der Biogas Wipptal, den hier erzeugten Naturdünger auch in Tirol und Österreich abzusetzen – was bereits in die Wege geleitet ist – unterstützen.

Demnächst fallen die Entscheidungen über die Umstellung der Biogasverwendung zur Stromproduktion auf die Produktion von CO<sub>2</sub>-neutralem Biogas; hierbei, so erklärte Walter Huber in einem Gutachten, werde an der effizienten Nutzung eines wertvollen Rohstoffes gearbeitet: Das CO<sub>2</sub>-neutrale Biogas kann für Fernheizungen, als Brennstoff in Industriebetrieben, zur Herstellung von Flüssigbiogas (LNG) für LKWs und für die Umwandlung in Wasserstoff genutzt werden, alles Perspektiven, die durchaus in den Rahmen einer ökologisch ausgerichteten Volkswirtschaft passen.